

Herr Hans Fässler, Weiherweidstrasse 5, 9000 St. Gallen
Herr Hans Barth, Rte Henri-Dunant 18, 1700 Fribourg
Frau Sasha Huber, Eläintarhantie 18, 00530 Helsinki, Finland

Bern, 14. Oktober 2020

Agassiz Promontory auf dem Mond

Sehr geehrte Frau Huber, sehr geehrte Herren

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre verschiedenen Schreiben im Oktober, deren Inhalt wir weitgehend teilen.

Wie wir bereits im Schreiben vom 5. Juli 2018 ausgeführt haben, erachten wir Ihr Anliegen, nach Agassiz benannte Objekte umzubenennen, als gerechtfertigt. Zitat: «Namensgebungen sind immer auch eine Ehrung und haben eine starke Symbolik. In der Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Verantwortung der Wissenschaft ist es deshalb angebracht, die mit einer Namensgebung verbundene Symbolik anzupassen, wenn fundamentale Fehlleistungen von geehrten Personen bekannt werden bzw. in neuem Licht erscheinen.» Bei Agassiz ist dies fraglos der Fall. In diesem Sinne bedauern wir den Entscheid der IAU und ihrer Arbeitsgruppe WGPSN ausdrücklich.

Der einzige Punkt Ihres Schreibens, der nicht zutrifft, ist die Rolle der SCNAT. Entgegen Ihrer Anschuldigungen hat sich die SCNAT erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Namensgebung des Agassiz Promontory auf dem Mond neu beurteilt wurde. Der Entscheid ist negativ, was wir bedauern. Damit hat die SCNAT ihre Möglichkeiten ausgeschöpft. Einen erneuten Antrag an die IAU zu stellen, wie Sie in Ihrem Schreiben vorschlagen, erachten wir aktuell leider als aussichtslos.

In ihrem Schreiben «drohen» Sie uns, den Fall öffentlich zu machen. Für uns ist dies keine Drohung. Im Gegenteil: wir begrüssen es, wenn Sie die Diskussion in die Öffentlichkeit tragen. Erlauben Sie uns, erneut aus dem Brief vom 5. Juli 2018 zu zitieren: «Als Akademie der Naturwissenschaften setzen wir uns für eine verantwortungsbewusste Wissenschaft ein. Forschende sind dieser Verantwortung nicht nur im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit verpflichtet, sondern auch, wenn sie sich in der Gesellschaft engagieren, insbesondere dann, wenn sie dies auf Basis ihres Expertenstatus tun.» Eine Diskussion über diese Verantwortung und den Umgang mit historischen Fehlleistungen in der Wissenschaft und von WissenschaftlerInnen ist äusserst wichtig. Aus diesem Grund hatten wir 2015 das Buch «Die Naturforschenden» in Auftrag gegeben, welches Agassiz und andere Forschende kritisch betrachtet und deren Arbeiten kontextualisiert.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und hoffen, dass die Diskussion zur Verantwortung der Schweiz und der Wissenschaft in Themen wie Rassismus und Kolonialismus noch breiter geführt wird.

Freundliche Grüsse



Prof. Philippe Moreillon
Präsident



Dr. Jürg Pfister
Generalsekretär

Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Haus der Akademien · Laupenstrasse 7 · Postfach · 3001 Bern · Schweiz

Dr. Jürg Pfister · Generalsekretär · +41 31 306 93 03 · +41 31 306 93 00 Zentrale · juerg.pfister@scnat.ch

scnat.ch  @scnatCH